

Beeindruckt vom ehrenamtlichen Engagement

Projekt ehemalige Synagoge Stadthagen als Thema der Evangelischen Kirchen in Deutschland

STADTHAGEN. Nicht weniger als 20 Kirchen haben sich als Evangelische Kirchen in Deutschland (EKD) organisiert, die 2020 knapp über 20 Millionen Mitglieder zählten. Durch Fortbildungen soll die Masse der Mitarbeiter auf der Höhe der Zeit bleiben. Eine Online-Tagung brachte nun die Zuständigen aus acht Kirchen zusammen, um sich mit dem Verhältnis von Christen und Juden zu beschäftigen – ein heißes Eisen seit gut 2000 Jahren.

Eigentlich war Bergkirchen als Tagungsort vorgesehen. Doch die Pandemie machte den Veranstaltern aus Hannover und den Gastgebern aus Bückeburg einen Strich durch die Rechnung. Aus einem Besuch der ehemaligen Synagoge in Stadthagen wurde somit auch nichts. „Zu unserm großen Bedauern“, wie Lutz Gräber als Vertreter der evange-

lisch-lutherischen Landeskirche Schaumburg-Lippe bemerkte. Gräber gehört selbst seit Jahren zu den aktivsten Mitgliedern des Fördervereins ehemalige Synagoge Stadthagen.

Das leuchtende Beispiel moderner Bildungs- und Gedenkstättenarbeit, das erst kürzlich von Kultusminister Grant Hendrik Tonne gewürdigt worden war (wir berichteten), musste deshalb nicht zu den Akten gelegt werden. Werner Peter, der sich bei vielen Veranstaltungen um die Technik kümmert, sorgte für den richtigen Weg ins Netz. Und für Kathrin Weißbarth vom Vorstand des Vereins gehört Online-Arbeit durch ihre Tätigkeit als Lehrerin am Wilhelm-Busch-Gymnasium längst zum Alltag.

Also ließen Gräber und Weißbarth die derart Versammelten teilhaben an einem Gang durch die Synagoge,

präsentierten Fotos vom aufwendigen Sanierungsprozess und von einigen der vielen Veranstaltungen, und sie nahmen die Gäste mit auf eine der Studienfahrten nach Auschwitz oder Slupca. Als Teil des deutsch-polnischen Theaterprojektes „Haltestelle Izbica“ erklang „Der deutsche Gruß – die Hölle lässt grüßen“. Es ging um den Schülerwettbewerb „Spuren schreiben“, der 2022 erneut ausgeschrieben wird, und um die Möglichkeit, junge Menschen zu motivieren, indem man ein stattliches Buch daraus entstehen lässt, also nicht bloß einen Blog.

Sichtlich beeindruckt vom ehrenamtlichen Engagement in und um Stadthagen sowie von der Beteiligung der Landeskirche an einzelnen Projekten – etwa dem von den Schaumburger Nachrichten und dem Landkreis Schaumburg produzierten Podcast



Es kann losgehen: Lutz Gräber und Kathrin Weißbarth unmittelbar vor ihrem Online-Auftritt.

FOTO: VHS

zum 8. Mai 1945 – wurde aus dem Kreis der Zugeschalteten auch die Frage nach der Verbindung mit jüdischen Gemeinden gestellt. Gräber verwies auf die Kooperation mit der Kultusgemeinde in Bad Nenndorf.

Bei der Tagung war zuvor schon von Bischof Karl-Hinrich Manzke angesprochen worden, wie groß der Anteil der Menschen muslimischen Glaubens in Stadthagen ist. Weißbarth und Gräber wiesen

darauf hin, dass Offenheit Prinzip sein müsse und dass Anlässe genutzt werden sollten, um Kontakte zu pflegen. Mit dem Abend der Weltreligionen konnte man auf ein festes Datum in Schaumburg-Lippe hinweisen. Man trifft sich vor dem Reformationsstag. Missioniert wird nicht, man feiert und erfreut sich an der Verschiedenheit, aber auch an gemeinsamen Werten. Musik darf nicht fehlen. vhs